

Digitaler Durchblick für Schüler, Lehrer und Eltern!

In der Corona-Krise verbringen viele Kinder und Jugendliche heute so viel Zeit im Internet wie noch nie – aber was bedeutet das für uns und unsere Kinder heute und morgen? Dürfen Kinder schon auf Instagram oder Snapchat? Was ist eigentlich Tik Tok genau? Wie viel Bildschirmzeit am Tag ist gesund? Was sind Cybermobbing und Sexting? Aber auch: Welche umwerfenden Chancen bietet uns die Digitalisierung? Zu all diesen Themen stand der Digitaltrainer und Medienpädagoge Daniel Wolff am 27.10. und 28.10.21 für insgesamt acht Workshops und Vorträge für Schüler, Lehrer und Eltern am PRMG Rede und Antwort.

Zu Beginn der Lehrerfortbildung sowie des Online-Elternabends erläuterte Wolff die Problemstellung: In der Öffentlichkeit wird das Thema Smartphone-Nutzung bei Jugendlichen extrem kontrovers diskutiert: Die einen dächten, je früher die Kinder damit anfangen, desto besser könnten sie wichtige Kompetenzen für die digitale Zukunft erwerben; andere machten grundsätzlich jede Art von Smartphone-Nutzung dafür verantwortlich, dass die Kinder „dick, dumm, krank, faul und traurig“ würden



– und würden Smartphones am liebsten verbieten oder wegsperren. Um zu erkennen, was Kinder speziell an Smartphones so attraktiv finden, entführte Wolff die Erwachsenen in die digitale Lebenswelt der Kinder: Er stellte bei den Kindern allseits bekannte YouTube-Stars ebenso vor wie die gängigen Social-Media-Plattformen Instagram, Snapchat und Tik Tok.

Laut Wolff fehlen den Kindern und Jugendlichen oft grundlegende Kenntnisse über die Medien, die sie tagtäglich viele Stunden nutzen: So berichtete der frühere IT-Journalist und Gymnasiallehrer Wolff von den vorangegangenen Schüler-Workshops, dass kaum ein Kind in den 6. Klassen bis dahin wusste, wie Google und Facebook – ihres Zeichens die Mutterkonzerne von YouTube und Whatsapp – Geld verdienen: Indem sie von jedem einzelnen Nutzer extrem detaillierte Daten-Profile anlegen und diese sehr lukrativ an die Werbe-Industrie verkaufen.

Außerdem berichtete Wolff, dass der Großteil Kinder angäbe, von ihren Eltern weder bei der Übergabe des Smartphones noch danach wirklich ernsthaft darüber informiert worden zu sein, welche Inhalte man im Internet ansehen dürfe und welche nicht. Eine ähnliche elterliche Unbekümmertheit gelte für das zeitliche Ausmaß der Nutzung digitaler Medien: Etwa die Hälfte der Kinder in den Workshops hatten angegeben, dass sie keinerlei Zeitlimit einhalten müssten und das Smartphone sogar nachts im oder am Bett behalten dürften. Schlafmangel und Konzentrationsschwächen seien die Folge – was dann besonders die Lehrer am nächsten Tag zu spüren bekämen. Wolff empfahl daher den Eltern sehr eindringlich, alle Smartphones der Familie über Nacht im Wohnzimmer oder Flur aufzuladen – natürlich müssen das dann auch die Eltern tun!

Herr Wolff verfolgte das große Ziel, den Eltern klarzumachen, dass die Mediennutzung ihrer Kinder intensiv von ihnen begleitet werden und mit klaren Regeln ausgestattet werden muss, um weniger sinnvolle Maßnahmen wie Verbote oder Strafen nicht ergreifen zu müssen. Feste Regeln (siehe www.mediennutzungsvertrag.de) helfen dabei beiden Seite. Eltern und Lehrer könnten sich zudem auf Webseiten wie www.klicksafe.de, www.medien-sicher.de oder www.handysektor.de ausgezeichnet über alle Aspekte der Medienerziehung informieren. Des Weiteren stellte der Ex-Silicon-Valley-Korrespondent Wolff eindrucksvoll dar, welch enormes Potential neue digitale Technologien wie Big Data, Virtual Reality oder 3D-Druck für unsere Gesellschaft und Wirtschaft haben werden.

Die Schulfamilie am PRMG dankt dem Medien-Experten für seine wertvollen Einblicke und Erziehungstipps während der beiden Digitaltage.